

MÄDCHENTREFF MADONNA UND MÄDCHENCAFÉ SCHILLERIA MADONNA MÄDCHENKULT.UR E.V.

Die Organisation

MaDonna Mädchenkult.Ur e.V.



Rechtsform

eingetragener Verein (e.V.)

Gründungsjahr 1987

Kontakt

Gabriele Heinemann

Geschäftsführerin

Falkstr. 26

12053 Berlin

(030) 62 12 043

madonnaaedchenpower@web.de

www.madonnaaedchenpower.de

www.schilleria.de

Die Projekte

Start der Projekte:

1981 (Mädchentreff MaDonna)/

2002 (Mädchencafé Schilleria)

Erreichte Personen: insgesamt ca.

400 Mädchen 2009

Wirkungsregion: lokal

Einnahmen Organisation = Projekte

2007 291.124 €

2008 294.537 €

2009 263.113 €

Mitarbeiter Organisation = Projekte

Hauptamtliche 2

Honorarkräfte 4

Ehrenamtliche 6

MAE-Kräfte (1-Euro-Jobs) 5



HERAUSFORDERUNG

Migrantinnen Perspektiven aufzeigen

Viele junge Migrantinnen sind aufgrund ihres kulturell oder religiös geprägten Familienhintergrunds starken Beschränkungen für Freizeit und Berufswahl unterworfen. Der „MaDonna Mädchenkult.Ur e.V.“ bietet neue Perspektiven.

Insbesondere in Großstädten gibt es einige Wohnviertel wie im Norden von Berlin-Neukölln, in denen überwiegend Familien mit Migrationshintergrund leben. Viele von ihnen kommen aus einem eher konservativ-muslimischen Milieu, welches ihren Alltag bestimmt. In dieser Situation haben junge Migrantinnen nicht dieselben Chancen und können sich nicht so entfalten wie Mädchen und junge Frauen ohne Migrationshintergrund. Versuchen sie es doch, geraten sie oftmals in schwere Wertekonflikte mit ihren Familien.

HANDLUNGSANSATZ

Entwicklungsräume schaffen

Der „MaDonna Mädchenkult.Ur e.V.“ bietet jungen Migrantinnen deutlich sichtbar geschützte Rückzugs- und Entfaltungsräume, in denen sie sich an Bildungs- und Freizeitangeboten beteiligen oder einfach unter sich sein können. Der Verein betreibt zwei Mädchentreffs für je 30-50 Mädchen und junge Frauen, mit dem Ziel, die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu

stärken, sie für den Berufseinstieg vorzubereiten, ihnen Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe aufzuzeigen und sie bei Gewalt in der Familie zu unterstützen.

Dazu gibt es eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten, die sinnvoll zu einem Gesamtkonzept ineinander greifen. Der Verein bietet Schularbeitshilfe, Nachhilfe und Unterstützung bei Bewerbungen. Mit regelmäßigen Besuchen bei beruflich erfolgreichen Migrantinnen, auch an deren Arbeitsplätzen, werden die jungen Frauen besonders motiviert. Ebenso wichtig ist jedoch das Angebot an Freizeitaktivitäten (Spiel, Sport, Tanz, Theater) und Ausflügen in und um Berlin, um den Horizont zu erweitern. Teilnahmen an Veranstaltungen im Stadtteil, Aufklärung über Rechte und Pflichten sowie Beteiligungen am Netzwerk der Gewaltprävention und an Informationsveranstaltungen der Polizei runden das Angebot ab.

Durch Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund hat der Verein hier eine sehr gute Verankerung im Viertel. Sie achten darauf, dass zum einen feste Regeln gelten, die einen Rahmen setzen, und zum anderen Rollenvorbilder herangezogen werden, die sich durch Stärke im Umgang mit den vielfältigen Konflikten im Kiez, aber auch durch Vitalität und Lebensfreude auszeichnen.

MÄDCHENTREFF MADONNA UND MÄDCHENCAFÉ SCHILLERIA MADONNA MÄDCHENKULT.UR E.V.

Wirkungspotenzial der Projekte

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Konzept und Ansatz	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

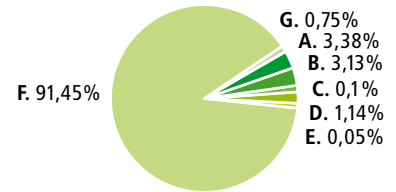
Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitungsgremium und Personalmanagement	★★★★★
Aufsichtsgremien	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Finanzierungskonzept und Fundraising	★★★★★
Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★★	sehr gut
★★★★★	gut
★★★★★	akzeptabel
★★★★★	entwicklungsbedürftig
★★★★★	unzureichend

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

RESULTATE

Gelungene Persönlichkeitsentwicklung

In guter Zusammenarbeit mit Bezirksregierung, Polizei und Migrantenorganisationen gelingt es dem Verein schon seit über 30 Jahren, das Klima im Viertel positiv zu verändern und – ohne Konflikte zu scheuen – durch direkten Kontakt mit den Bürgern vor Ort wichtige Integrationsarbeit zu leisten.

Rund 400 Migrantinnen besuchen die Mädchentreffs „MaDonna“ und „Schilleria“ sowie ihre Kurse, Projekte und Workshops. Die Mitarbeiterinnen nehmen bei den 60-80 Stammbesucherinnen nachhaltige Veränderungen wahr. Sie entwickeln eine eigenständige Persönlichkeit, finden sich zunehmend in ihrer mehrkulturellen Welt zurecht, bilden positive Identitäten heraus und beginnen zum Teil berufliche Karrieren. Eine ehemalige Besucherin des Treffpunkts ist beispielsweise jetzt selbst Mitarbeiterin dort und hat aufgrund der Unterstützung des Vereins die Möglichkeit, eine akademische Laufbahn zu absolvieren. Auch in den zugewanderten Familien lassen sich positive Veränderungen beobachten, beispielsweise im Rollenverständnis der Geschlechter, im Begriff der Ehre und in den familiären Strukturen.

EMPFEHLUNGEN

Mädchentreffs ausbauen

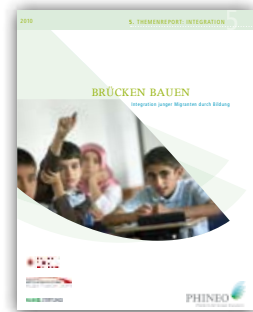
PHINEO empfiehlt Sozialen Investoren eine Förderung der beiden Mädchentreffs, da sie in ihrem Stadtteil eine wichtige Rolle einnehmen und helfen, das Potenzial junger Migrantinnen auszuschöpfen.

Förderer müssen sich zwar derzeit darauf einstellen, dass keine externe Finanzprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer erfolgt und Informationen über die Finanzen nicht veröffentlicht werden (was beides angesichts der Größe der Organisation wünschenswert wäre); jedoch ist die Rechnungslegung insgesamt tadellos, es erfolgt eine interne Prüfung und der Verein ist Sozialen Investoren gegenüber uneingeschränkt auskunftsbereit.

Konkret benötigt der Verein Mittel für eine ganzjährige Honorarkraft für die tägliche Schularbeitshilfe (5.000 Euro). Ebenso wird eine zweite Fachkraft für die Kinder-, Jugend- und Elternarbeit (40.000 Euro) gebraucht. Eine unmittelbare Unterstützung der Jugendarbeit ist beispielsweise durch die Finanzierung von Exkursionen, Workshops oder Kulturveranstaltungen mit einem Spendenvolumen von 500 Euro oder mehr möglich. Förderer könnten schließlich auch eine Langzeitstudie zu den nachhaltigen bildungs- und integrationsfördernden Wirkungen der Mädchentreffs finanzieren.

Analysiert und empfohlen

im Themenreport:
Integration 12/2010



Handlungsansatz:

Mädchen-/Frauenförderung;
Außerschulische Lernförderung

Dieses Porträt ist eine Kurzfassung. Weitere Informationen sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung